

Informationsblatt zu Freizeitwohnsitzen in Innerschwand am Mondsee

Rechtslage nach dem Oö. Grundverkehrsgesetz 1994 (Oö. GVG 1994):

Die Gemeinde Innerschwand ist seit Jänner 2004 „Vorbehaltsgebiet“ im Sinne des § 6 Abs. 1 Z 1 bis 3 Oö. GVG 1994.

*Das bedeutet, dass die Begründung eines Freizeitwohnsitzes
nur mehr sehr eingeschränkt möglich ist.*

Konkret ist der Rechtserwerb (Kauf, Miete, Pacht, etc.) von Immobilien (Bauland, Wohnungen & Häuser) seit dem 01.01.2004 zum Zwecke der Begründung eines Freizeitwohnsitzes in Innerschwand nur mehr unter folgenden Voraussetzungen bewilligungsfrei möglich:

- Rechtserwerb an Grundstücken mit der Widmung „Zweitwohnungsgebiet“ oder
- wenn die betroffene Liegenschaft bereits seit mehr als fünf Jahren ausschließlich zu Freizeitwohnsitzzwecken genutzt wurde oder
- wenn der Rechtserwerb durch nahe Angehörige stattfindet, wobei bei einer Übertragung des Eigentums der Rechtsvorgänger zumindest die letzten zehn Jahre Eigentümer des Grundstückes oder Grundstücksteiles gewesen sein muss. Als nahe Angehörige gelten gemäß § 2 Abs 7 Oö GVG 1994 bspw. Ehegatten, eingetragene Partner, Kinder, Enkelkinder, Geschwister, Neffen, Nichten.

Wenn Sie keine dieser drei genannten Voraussetzungen erfüllen, kann die Bezirksgrundverkehrskommission unter Umständen die Nutzung zu Freizeitwohnsitzzwecken dennoch genehmigen. Der gesetzliche Rahmen ist hier aber sehr eng, aus Sicht der Gemeinde ist eine Genehmigung durch die Bezirksgrundverkehrskommission nicht realistisch.

Rechtslage nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 (Oö. ROG 1994):

Darüber hinaus weist die Gemeinde Innerschwand darauf hin, dass Freizeitwohnsitze sowohl im Wohn- als auch Dorfgebiet auch nach den Bestimmungen des Oö. Raumordnungsgesetzes 1994 unzulässig sind. Zulässig können neben Hauptwohnsitzen aber auch Zweitwohnsitze sein, die einem dauernden Wohnbedarf, beispielsweise im Rahmen der Berufsausübung, dienen.

Die Gemeinde Innerschwand wird im Falle des Verdachts einer rechtswidrigen Nutzung entsprechende Kontrollen durchführen. Sollte den gesetzlichen Regeln zuwider ein Freizeitwohnsitz begründet werden, wird die widmungswidrige Nutzung untersagt und der Verstoß der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck zur Kenntnis gebracht. In diesem Fall droht in letzter Konsequenz die Rückabwicklung des Kaufvertrages.

UID: ATU23465907

Bankverbindungen:

Salzburger Sparkasse ♦ IBAN: AT56 2040 4041 0116 0019 ♦ BIC: SBGSAT2SXXX

Raiffeisenbank Mondseeland ♦ IBAN: AT61 3432 2000 0004 6060 ♦ BIC: RZOOAT2L322

Volksbank Mondsee ♦ IBAN: AT78 4501 0350 2689 0000 ♦ BIC: VBOEATWWSAL

FAQ zum Thema Freizeit- & Hauptwohnsitze

Was ist ein Hauptwohnsitz?

Ein Hauptwohnsitz einer Person ist im Sinne des Oö. GVG 1994 dort begründet, wo sie sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, hier den Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehung zu schaffen; trifft diese sachliche Voraussetzung bei einer Gesamtbetrachtung der beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbeziehung einer Person auf mehrere Wohnsitze zu, so hat sie jenen als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem sie das überwiegende Nahverhältnis hat.

Nach dem Meldegesetz 1991 (MeldeG) sind für den Mittelpunkt der Lebensbeziehungen eines Menschen insbesondere folgende Kriterien maßgeblich:

- Aufenthaltsdauer,
- Lages des Arbeitsplatzes oder der Ausbildungsstätte,
- Ausgangspunkt des Weges zum Arbeitsplatz oder zur Ausbildungsstätte
- Wohnsitz der übrigen, insbesondere der minderjährigen Familienangehörigen und der Ort, an dem sie ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen, ausgebildet werden oder die Schulen und Kindergarten besuchen,
- Funktionen in öffentlichen und privaten Körperschaften.

Was ist ein Freizeitwohnsitz?

Ein Freizeitwohnsitz einer Person ist bzw. wird im Sinne des Oö. GVG 1994 in einem Gebäude bzw. in einem Teil eines Gebäudes (Wohnung) begründet, in dem sie sich in der Absicht niedergelassen hat bzw. niederlässt, ihn nicht zur Deckung eines ganzjährig gegebenen Wohnbedarfs, sondern zum Aufenthalt während des Wochenendes, Urlaubs, der Ferien oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken zu verwenden.

Welche Rechtserwerbe sind gemeint?

Dem Geltungsbereich des Oö GVG 1994 unterliegen folgende zivilrechtliche Rechtserwerbe unter Lebenden an Grundstücken oder Grundstücksteilen (z.B. Wohnung).

- die Übertragung des Eigentums,
- die Einräumung des Fruchtnießungsrechts oder des Rechts des Gebrauchs einschließlich der Dienstbarkeit der Wohnung,
- die Einräumung und die Übertragung eines Baurechts,
- die Bestandnahme (Miete, Pacht) oder jede sonstige Überlassung (Prekarium, Abbauvertrag) zur Nutzung, ausgenommen die Überlassung im Rahmen der Privatzimmervermietung,
- die Einräumung von Pfandrechten (ausgenommen für Banken oder Versicherungen) zu Gunsten von Nutzungsberechtigten, ausgenommen das Pfandrecht ist unmittelbar Bestandteil eines genehmigungsbedürftigen Rechtsgeschäftes,
- der Erwerb von Gesellschaftsanteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, eingetragener Personengesellschaften, anderen rechtsfähigen Personengemeinschaften oder von Genossenschaftsanteilen, wenn Grundstücke im Eigentum dieser Gesellschaften, Personengemeinschaften oder Genossenschaften stehen oder sie einen Anspruch auf Übertragung des Eigentums an solchen Grundstücken haben.

Nicht darunter fallen bspw. Rechtserwerbe von Toten wegen gesetzlicher Erfolge oder Testament.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister Hans-Peter Pachler

